

Am 22. Juni 2023 fand eine Beteiligungsveranstaltung zur Erweiterung der Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße statt. Der Straßenabschnitt von Kreuzung Schillerstraße bis Höhe Hausnummer 132 ist seit dem 19.06. durch Poller für den öffentlichen, motorisierten Verkehr gesperrt. Ausgetragen wurde die Veranstaltung durch das Standortmanagement Wilmersdorfer Straße (Urbanizers) und den Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf (DorfwerkStadt e.V. und Büro für Bürger:innenbeteiligung Cha-Wi). Beteiligt waren die Wirtschaftsförderung, das Straßen- und Grünflächenamt, der Fachbereich Tiefbau und informiert, das Ordnungsamt. Vor Ort im Gespräch mit den interessierten Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Passant:innen waren auch Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch und weitere Vertreter:innen aus Verwaltung und Politik.

Erreichte Zielgruppen:

1.1 Passant:innen

1.2 Anwohner:innen; 1.2.1 für die Verkehrsberuhigung/Fußgängerzone; 1.2.2 gegen die Verkehrsberuhigung/Fußgängerzone

1.3: Gewerbetreibende 1.3.1 für die Verkehrsberuhigung/Fußgängerzone; 1.3.2 gegen die Verkehrsberuhigung/Fußgängerzone ZG



Im Vordergrund: Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch im Gespräch mit Interessierten.

Im Hintergrund: Interessierte nehmen die Angebote des RfB wahr: Information, Planning for Real

Foto: Valonta

2. Atmosphäre

Die drei Informations- und Beteiligungsangebote (Planning for Real: spielerisch/keine Sprachkenntnisse nötig, Pylone: Information erhalten/schriftliche Anmerkungen machen; Lange Tafel: sitzen, essen und darüber miteinander ins Gespräch kommen) wurden in einer Linie mittig auf der Straße platziert. Dadurch sollte links und rechts eine Verkehrsachse freibleiben. Die Passant:innen hatten im Vorbeigehen die Möglichkeit, alle Beteiligungsangebote zu sehen und an jedem kurzerhand zu stoppen. Die Sichtbarkeit und Bespielung der Straße wurde mit Papphockern und Straßenkreide erweitert. Der Raum war gekennzeichnet durch eine klare Struktur, Farbenreichtum und dem Wechselspiel der diversen Beteiligungsangebote. Die Mehrzahl der Passant:innen kam mit einer von vornherein interessierten und offenen Gesprächshaltung an uns herangetreten.



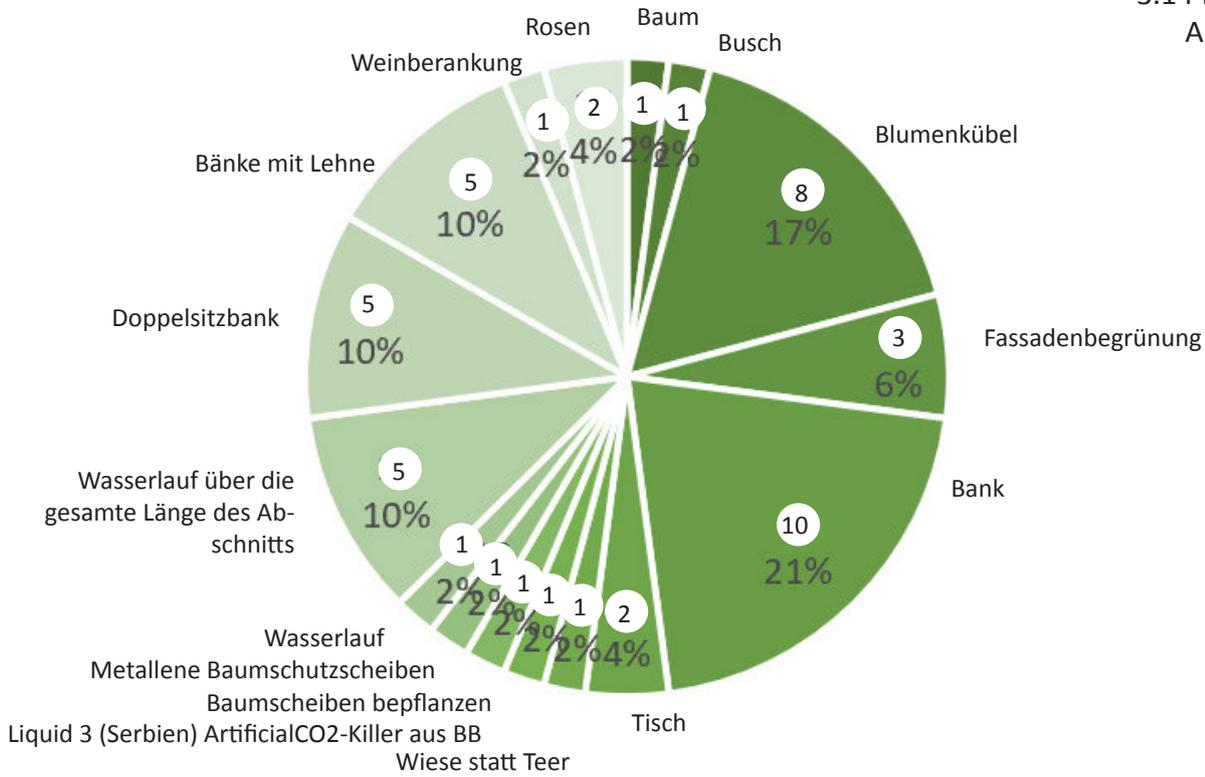
Teilnehmende in Aktion entlang der Pylonen und des Planning for Reals
Foto: Valonta

3. Qualitative Auswertung Planning for Real

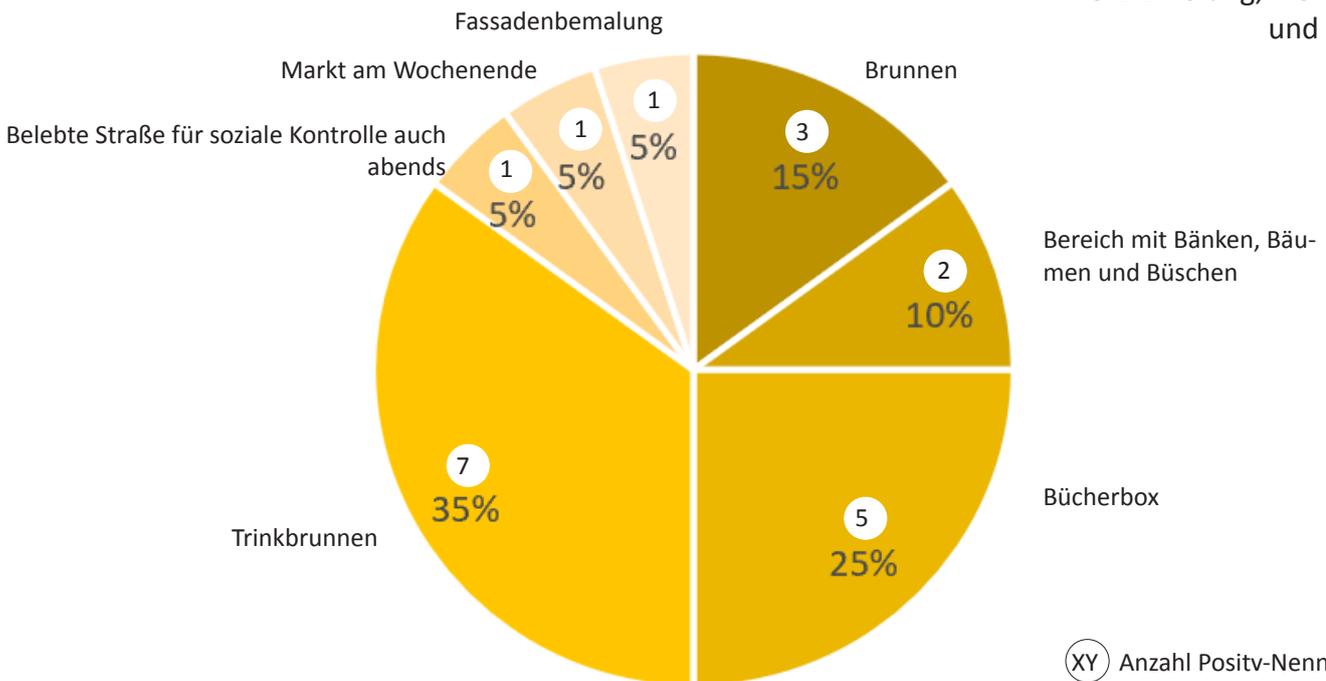
Die Passant:innen sind sichtlich interessiert an die Modelle und die dort tätigen anderen Menschen herangetreten. Nach kurzer Erläuterung, wozu die Veranstaltung und das Modell dienen sollen, haben sie in den meisten Fällen selbstständig gearbeitet. Mittels grüner und roter Klebpunkte konnte Zustimmung oder Ablehnung von bereits genannten Bedarfen signalisiert werden. Die Methode war auch für Kinder interessant, verständlich und eigenständig umsetzbar.

3. Quantitative Auswertung Planning for Real; Modell 1 und 2 kumuliert

3.1 Pflanzen und Außenmöbel



3.2 Erholung, Treffpunkte und Freizeit

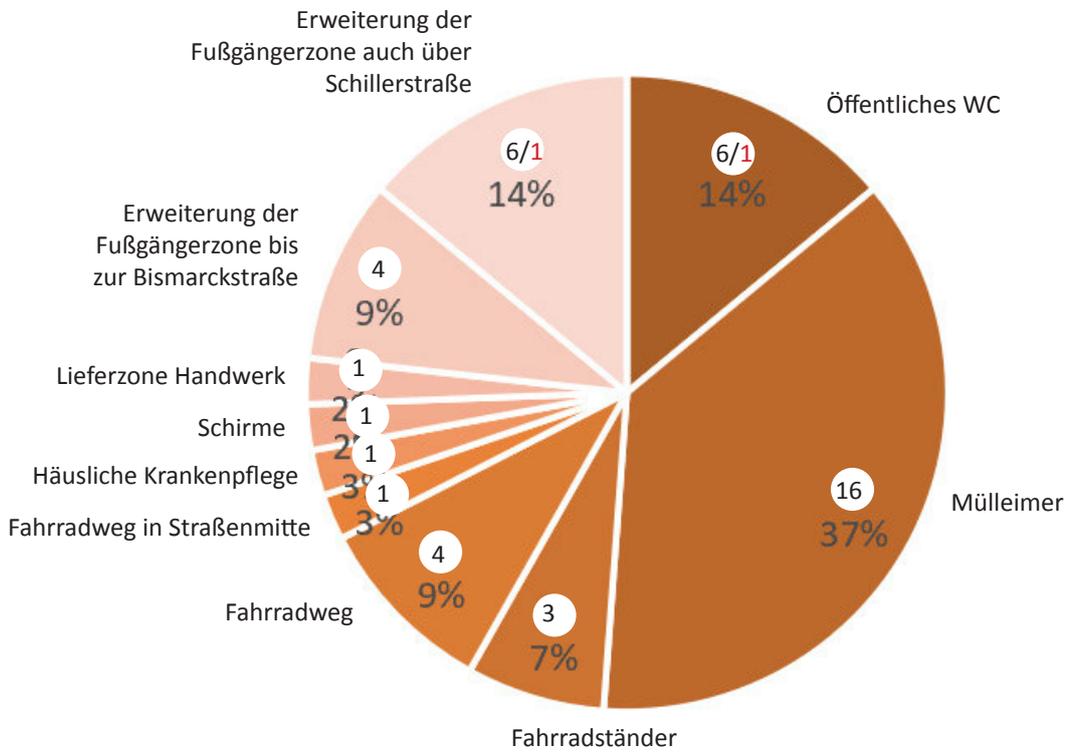


(XY) Anzahl Positiv-Nennungen

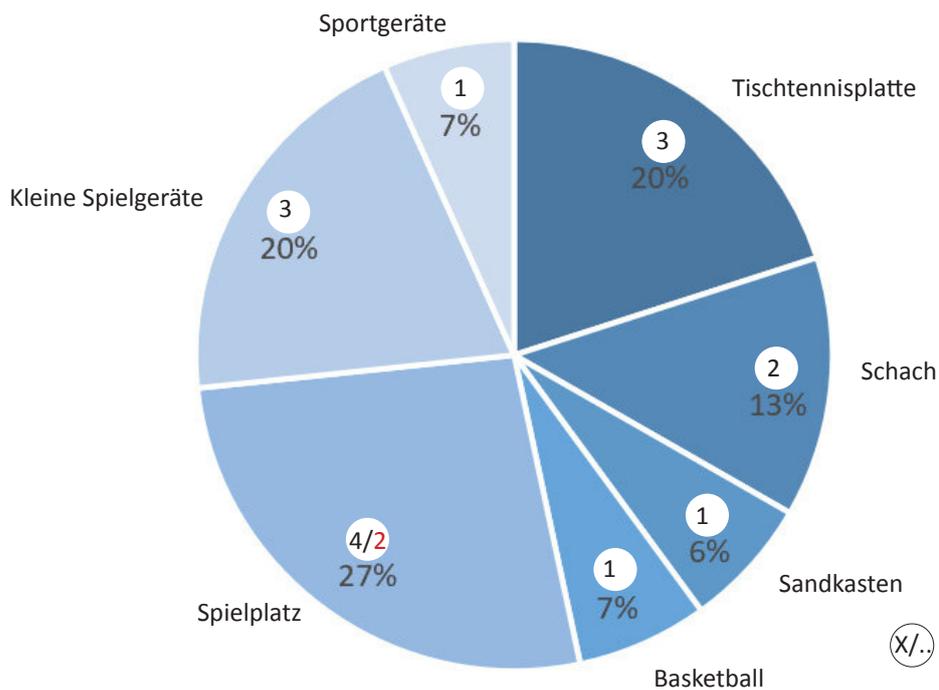
XY% %-Punkte der Nennungen innerhalb dieser Kategorie

(./X) Anzahl Negativ-Nennungen (nicht in %-Angabe berücksichtigt)

3.3 Infrastruktur



3.4 Spiel und Sport



(X/..) Anzahl Positiv-Nennungen

X% %-Punkte der Nennungen innerhalb dieser Kategorie

(../X) Anzahl Negativ-Nennungen (nicht in %-Angabe berücksichtigt)



Modell 1 des Planning for Real

Fotos: Valonta



Modell 2 des Planning for Real

Foto: Valonta

Auswertung

4. Qualitative Auswertung

Zahlreiche Teilnehmende haben die Pylonen für Anmerkungen genutzt. Bei Bedarf wurde den Teilnehmenden beim Schreiben assistiert. Mittels Klebepunkten konnten sie Nennungen auf den Pylonen zustimmen.

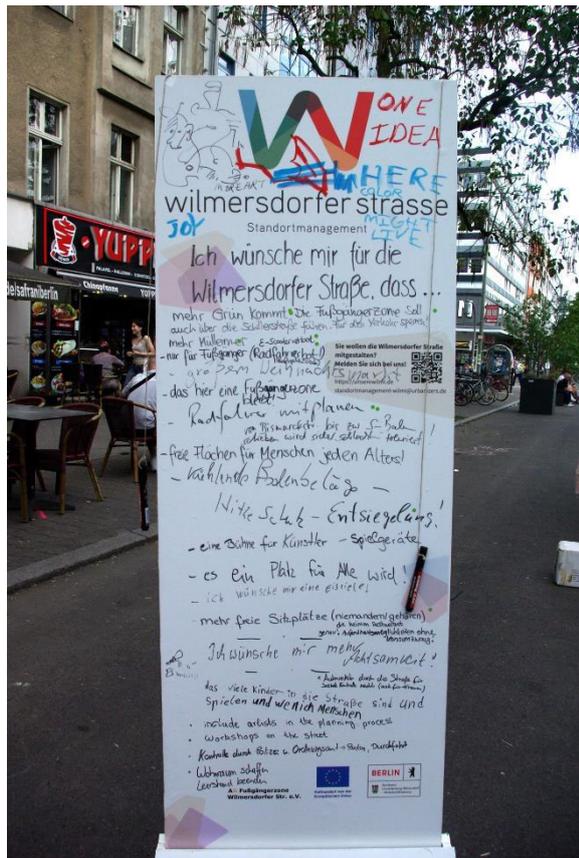
4.1 Quantitative Auswertung Pylonen: Ich wünsche mir für die Wilmersdorfer Straße, dass...

	Anzahl der Nennungen
mehr Grün kommt	3
E-Scooter verboten werden	3
Radfahrer:innen mitgeplant werden	3
mehr Sitzplätze/ Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang eingerichtet werden	3
die Fußgängerzone auch über die Schillerstraße führt und für den Verkehr gesperrt wird.	2
mehr Mülleimer aufgestellt werden.	2
kühlende Bodenbeläge, Hitzeschutz und Entsiegelung mitgedacht wird.	2
die Fußgängerzone für den Radverkehr gesperrt wird.	1
ein großer Weihnachtsmarkt stattfindet.	1
das hier eine Fußgängerzone bleibt!	1
freie Flächen für Menschen jeden Alters entstehen.	1
eine Bühne für Künstler:innen eingerichtet wird.	1
Spielgeräte vorhanden sind.	1
es ein Platz für alle wird.	1
eine Eisdielen aufmacht.	1
die Menschen achtsamer sind.	1
die Fußgängerzone nachts für Autoverkehr geöffnet wird für die soziale Kontrolle (insbesondere für Frauen)	1
viele Kinder auf den Straßen spielen und wenig Erwachsene.	1
Künstler:innen beim Planungsprozess einbezogen werden.	1
Workshops auf der Straße stattfinden.	1
durch Polizei und Ordnungsamt kontrolliert wird.	1
Wohnraum geschaffen wird und Leerstand beendet wird.	1

4.2 Quantitative Auswertung Pylone: Mich stört in der Wilmersdorfer Straße, dass...

	Anzahl der Nennungen
die Straße so dreckig ist und vernachlässigt wirkt.	8
zu wenig Bäume vorhanden sind.	3
die Telefonzelle vor der Targobank unschön ist und nicht benutzt wird. Bitte abbauen!	3
zu viele wohnungslose Menschen sich dort aufhalten.	3
so viele Radfahrer:innen die Straße nutzen.	2
die Kinder aufgrund der vielen Autos nicht alleine unterwegs sein können.	2 (eventuell ist damit die

	Schillerstr. ge- meint)
die Kreuzung nicht in einer Grünphase überquert werden kann.	2 (unklar, um welche Kreuzung es sich handelt; wahrscheinlich Bismarckstr.)
die bestehenden Restaurants durch den Geruch belästigen.	1
e-Roller und e-Bikes überall als Hindernisse rumstehen (v.a. für Menschen mit Beeinträchtigungen schwierig).	1
es zu wenige Telefonzellen gibt.	1
es zu viele Gruppen aus jungen Menschen gibt, die älteren Menschen keinen Platz machen.	1
wenige Kinder auf der Straße sind.	1
es noch keine Fußgängerzone von Zillestr. Bis Wilmersdorfer Str. 143 gibt.	1
Rollerfahrer durch die Fußgängerzone fahren.	1
der Lärm durch Gastronomie zu viel ist.	1
es zu laut ist.	1



Pylonen mit den finalen Anmerkungen

Foto: Valonta